

HAVANNA NEWS

Desde DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN DEUTSCHLAND

AUSGABE No. 83

FRÜHLING 2019



»XXI. FESTIVAL DEL HABANO« 2019 IN HAVANNA

■ **Jedes Jahr machen** sich rund 2.000 Aficionados auf den Weg zum »Festival del Habano« nach Havanna, viele von ihnen Jahr für Jahr. Sie alle feiern gemeinsam eine Woche lang den Genuss der Habanos. Zum nunmehr »XXI. Festival« vom 18. bis 22. Februar 2019 meldeten sich etwa 2.200 Gäste aus aller Welt an. Das »Festival del Habano« ist damit das weltweit größte Event für Premiumcigarren. Auch 5THAvenue-Geschäftsführer Heinrich Villiger befand sich wieder unter den Gästen.

Kurz vor dem Festival erreichte die Welt eine Schreckensnachricht: zum ersten Mal war seit dem frühen 20. Jahrhundert wieder ein Tornado durch die Hauptstadt Cubas gezogen. Sieben Todesopfer und über 200 Verletzte waren zu beklagen und es entstanden erhebliche Schäden an rund 3.500 Woh-

nungen und öffentlichen Gebäuden. Die Festivalgäste merkten jedoch nichts von den Zerstörungen, da die Altstadt von Havanna und die umliegenden Stadtteile verschont blieben. Das Festival konnte also stattfinden.

Auf einer Pressekonferenz während des Festivals verkündete Habanos S.A. die aktuellen Geschäftszahlen. Das Unternehmen verzeichnete 2018 einen Rekordumsatz von 537 Millionen Dollar. Das bedeutete ein Wachstum im Wert von 7 % gegenüber 2017. Damit liegt der Marktanteil von Habanos weltweit bei rund 70 % in der Menge und sogar bei etwa 80 % im Wert (gerechnet ohne die USA).

Die drei größten Märkte sind Spanien, gefolgt von China, das Frankreich damit auf Platz 3 verweist. Deutschland belegt Platz 4 und Cuba Platz 5. Insgesamt

bleibt der westeuropäische Markt mit insgesamt 53 % der größte, gefolgt von Amerika (18 %), dem Asien-Pazifik-Raum (15 %) und dem Nahen Osten (14 %).

Einen Zuwachs von 12 % konnte Cuba verzeichnen, in dem rund 5-6 % aller Habanos verkauft wurden. Gute Zuwächse gab es mit einem Plus von 16 % auch in der Schweiz und in Deutschland mit 15 %.

Tagsüber konnten sich die Gäste auf der Internationalen Messe über Produkte rund um die Zigarre informieren. Über 200 Aussteller aus 12 Ländern waren vor Ort. Die Fabriken »El Laguito« und »La Corona« öffneten ihre Türen. Unermüdlich sind auch jedes Jahr die Teilnehmer des Roller-Kurses, ist es doch sehr interessant, selbst zu probieren, eine Zigarre zu rollen und zu sehen, wie schwierig das ist.

Mehr dazu ab Seite 4 →

AKTUELL

3

Cigarrenkunst im öffentlichen Raum:
»Couragiert collagiert«

MANUFAKTUREN

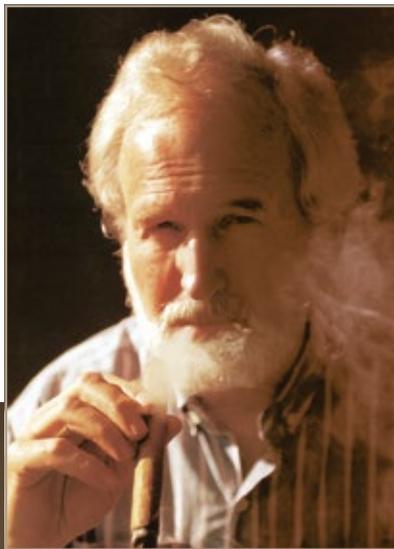
6-7

Auf den Spuren der Habanos-Manufakturen: Teil 57

HABANOS-INSIDE

8

Spitzentorcedora in Deutschland unterwegs



**»...ein großes Anliegen, dass die Cigarre
(wieder) als selbstverständlicher
Lebensbegleiter im Alltag anerkannt wird.«**

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

■ die Besucher des »XXI. Festival del Habano« waren auch in diesem Jahr begeistert! Ich selbst war schon bei vielen Festivals dabei und natürlich ist der Ablauf jedes Jahr sehr vergleichbar. Aber auch an Weihnachten beispielsweise folgen wir einem festen Programm und mögen es trotzdem oder gerade deshalb. Entscheidend ist, dass es einen Anlass gibt, der die Menschen zusammenführt, und dass dieses Zusammensein jedes Mal ganz besonders und auch einzigartig ist!

Das Jahr 2019 liegt vor uns, wir werden sehen, was es uns bringt. Aus Cuba kommen hinsichtlich der Ernte im letzten Jahr positive Nachrichten zu uns. Lassen wir uns überraschen!

»Art of Smoke« (und damit Gerhard Heimsath) ist es seit Jahren ein großes Anliegen, dass die Cigarre (wieder) als selbstverständlicher Lebensbegleiter im Alltag anerkannt wird. Er leistet dabei einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung einer Genussskultur. Auch die von ihm initiierte Ausstellung »Couragiert collagiert« dient diesem Zweck. Für seinen unermüdlichen Einsatz in all diesen Jahren sei an dieser Stelle einmal ganz herzlich gedankt!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano,

Ihr

HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000

HÄNDLERSTEMPEL



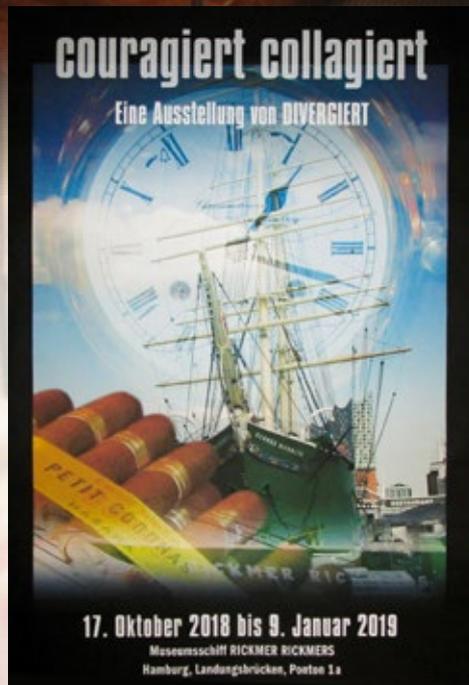
»COURAGIERT COLLAGIERT«

CIGARRENKUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM – GIBT ES EINEN AUFSCHREI?

■ Auf der »Rickmer Rickmers« im Hamburger Hafen, einem von Touristen und Ausflüglern gern besuchten historischen Segelschiff, das heute als Museum dient, war vom 17. Oktober 2018 bis 09. Januar 2019 die Ausstellung »Couragiert collagiert« zu sehen. Zwanzig Cigarrencollagen waren im Unterdeck des Schiffes ausgestellt. Doch dies sollte nicht nur irgendeine Ausstellung sein, denn dahinter steckt eine Idee.

»Das in den vergangenen zehn Jahren zu Unrecht in den Hintergrund gedrängte Thema »Cigarre« gehört wieder in den öffentlichen Raum. Die Cigarre muss allgemein als selbstverständlicher Lebensbegleiter Anerkennung finden. Nicht jeder muss Cigarren rauchen, aber er muss andere rauchen lassen – auch wenn das nicht dem sogenannten Mainstream entspricht«, erklärt Gerhard Heimsath von »Art of Smoke«, der Initiator der Ausstellung. Während es für unsere Großmütter beispielsweise noch ganz selbstverständlich war, Cigarrenduft in natürlicher Umgebung zu atmen, wird das Rauchen und die Cigarre mehr und mehr aus dem Alltag gedrängt. Dem will Gerhard Heimsath entgegenwirken.

Diese Ausstellung sollte nun ein Anfang sein, die Cigarre wieder in den Alltag zu bringen. Die beiden Künstler Sigrun Misselhorn und Dirk Rehder wählten als echte Hamburger maritime Themen, wie die Stadt Hamburg, Hafen, Schiffe und Navigationsinstrumente. Alles stimmungsvoll in Szene gesetzt. Da die Cigarre als Teil des Alltags dargestellt werden



Fazit von Gerhard Heimsath lautet deshalb: Es ist auch heute noch möglich, Cigarren im öffentlichen Raum zu zeigen. Nun muss es weitergehen. Nur wenn die Cigarre ein selbstverständlicher Alltagsbegleiter ist, kann auch die breite Akzeptanz, eine Cigarre zu genießen, wieder wachsen.

Die nächste Station der Ausstellung ist vom 12. April bis zum 4. Mai 2019 bei »Zigarren Herzog am Hafen« in Berlin. Die Bilder können auch käuflich erworben werden (Auflage ist limitiert). Der Preis richtet sich nach der Größe des Bildes. Weitere Infos auf www.artofsmoke.de.

sollte, kam nur die Collage als Werkzeug in Betracht. In den Exponaten wurden die Cigarren mitsamt ihren berühmten Markenlogos jeweils in eine maritime Umgebung eingebettet. »Die Teile des Alltags und der Umgebung stellen zusammengefügt das Ganze dar, in dem wir leben«, so Gerhard Heimsath.

Die spannende Frage war nun, ob und welche Reaktionen es auf eine Ausstellung von Cigarren an einem für ein breites Publikum zugänglichen Ort geben würde. Ergebnis: es gab weder einen Aufschrei, noch Proteste von Tabakgegnern. Das



PARTAGAS
 CUBERAS
 CANA...



IMPRESSIONEN — XXI. FE

→ Viele Aficionados kommen vor allem deshalb zum Festival, weil sie dort die Gelegenheit haben, die neuen Cigarren als Erste auf der Welt zu probieren. Die Neuheiten werden jeweils während der Abendveranstaltungen präsentiert. Events dieser Größenordnung sind logistisch und organisatorisch eine wahre Herausforderung. Doch durch jahrelange Erfahrung gelingt es Habanos S.A. immer wieder, die Gäste mitzureißen und zu begeistern. Viele cubanische und internationale Künstler überzeugten mit ihrem Können und sorgten für spektakuläre Unterhaltung.



Die »San Cristóbal de La Habana 20 Aniversario«, herausgegeben anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Marke

MONTAG, 18. FEBRUAR 2019

»LA NOCHE DE BIENVENIDO«

Am Montagabend traf man sich zur »Noche de Bienvenido« im alten Tabaklager der Stadt am Hafen. Keine Stadt hat eine so enge Bindung zu Cigarren wie die Stadt Havanna. Zu Recht tragen sie ihren Namen. Denn zu Boomzeiten gab es so viele Manufakturen in dem damals noch kleinen Stadtgebiet, dass man die Stadt selbst als eine große Manufaktur bezeichnen könnte. Havanna feiert in diesem Jahr das 500. Gründungsjubiläum. Vor 20 Jahren widmete man der Stadt eine eigene Marke: die »San Cristóbal de La Habana«, wie der offizielle und vollständige Name der Stadt und ebenfalls dieser jungen Habanos-Marke lautet. Zum 20jährigen Jubiläum wurde nun die »San Cristóbal de La Habana 20 Aniversario« aufgelegt. Sie hat eine Länge von 162 mm und ein Ringmaß von 52. Sie kommt exklusiv für die »La Casa del Habano«- und die »Habanos Specialist«-Geschäfte in den Handel und bleibt dann auch im Sortiment.

MITTWOCH, 20. FEBRUAR 2019

»LE HOYO DE MONTERREY«

Am Mittwochabend wurde im Garten des Salón Protocolo von »El Laguito« die »Hoyo de Monterrey Double Corona Gran Reserva Cosecha 2013« vorgestellt. Seit 2003 werden von Habanos S.A. jährlich Cigarren präsentiert, die aus reifegelagerten Tabaken hergestellt wurden. Nur 5.000 einzeln nummerierte Kisten mit je 15 Stück Inhalt werden jeweils gefertigt. Sie erfreuen sich deshalb bei Aficionados und Sammlern weltweit größter Beliebtheit und erzielen schon nach wenigen Jahren regelmäßig Höchstpreise bei Auktionen. Die Tabake für diese Gran Reserva stammen aus dem Jahr 2013, die Mindestreifezeit für die Tabake dieser Linie beträgt fünf Jahre. Die »Hoyo de Monterrey Double Corona Gran Reserva« ist 194 mm lang und hat ein 49er Ringmaß. Der Produktionsname des Formats lautet »Double Corona«.





FESTIVAL DEL HABANO 2019

DONNERSTAG, 21. FEBRUAR 2019

»LA NOCHE PINAREÑA«

Am Donnerstagabend ließ es sich Heinrich Villiger nicht nehmen, seine Gäste bei einer »Noche Pinareña« genannten Abendveranstaltung herzlich willkommen zu heißen. Beim Genuss typisch cubanischer Spezialitäten, heißer Rhythmen und dem neuen, limitierten Rum »Tributo 2019« von »Havana Club« feierten die rund 150 Eingeladenen. Dieser Abend ist für die Gäste aus Deutschland, der Schweiz und Österreich immer ein fester und gern besuchter Termin. Viele Mitarbeiter von Tabacuba und Habano S.A. sind ebenfalls regelmäßig mit dabei.

FREITAG, 22. FEBRUAR 2019

»LA NOCHE DE GALA«

Am Freitagabend endete das Festival mit der »Noche de Gala«, die ganz dem 50jährigen Jubiläum der Marke »Trinidad« gewidmet war. Spannende »Trinidad«-Cigarren erwarteten die Aficionados aus aller Welt, von denen einige schon mal vorgestellt wurden. Drei neue Formate werden demnächst das Portfolio dieser einst für Staatsgäste vorbehaltenen Marke dauerhaft erweitern. Die »Trinidad Topes« ist mit einem beeindruckenden Ringmaß von 56 und einer Länge von 125 mm eine beachtliche Cigarre, die erstmalig in der Edición Limitada 2016 erschien. Natürlich wird sie nun mit Tabaken der klassischen Mischung gefertigt. Die »Trinidad Esmeralda« ist mit 145 mm etwas länger, mit 53er Ringmaß gehört sie aber auch nicht zu den schlanken Cigarren. Die »Trinidad Media Luna« ist nur 115 mm lang und hat ein 50er Ringmaß. Mit besonderer Spannung wurde die Versteigerung des ersten von 100 »Trinidad«-Jubiläums-Humidoren erwartet, die anlässlich des Jubiläums auf den Markt kommen. Der Humidor beinhaltet 50 Cigarren im einmalig aufgelegten



Geschäftsführer Heinrich Villiger (links) genoss das Zusammentreffen mit den Gästen

Figuardo-Format »Gloriosos« mit 155 mm Länge und dem gewaltigen Ringmaß von 59. Der Humidor erzielte einen Preis von 300.000 Euro!

Außerdem wird in diesem Jahr die »Colección Habanos«, die weltweit sehr beliebten Kisten in Buchform, der Marke »Trinidad« gewidmet sein: mit einer »Trinidad Casilda« mit 185 mm Länge und 53er Ringmaß. 24 Stück dieser wundervollen Cigarren wird die Kiste enthalten, von der nur 3.000 Stück gefertigt werden. Man kann sich die Freude der Gala-Teilnehmer vorstellen, als die graziösen cubanischen Models jedem Teilnehmer eine dieser Cigarren überreichten!

Die Versteigerung aller sieben Humidore zugunsten des cubanischen Gesundheitssystems erbrachte einen Gesamterlös von insgesamt 1,5 Mio. Euro. Die Auszeichnung »Hombre del Habano« in der Kategorie »Kommunikation« wurde in diesem Jahr an die Direktorin des Tabakmuseums Zoe Nocado Primo verliehen.

Damit ging wieder eine Woche des Genießens und Feierns zu Ende. Mit cubanischer Live-Musik feierte man bis in den frühen Morgen.

Auf der Messe wurden alle Cigarren präsentiert, auf die sich die Aficionados demnächst freuen können. Dazu gehören die drei »Edición Limitadas«, die in diesem Jahr auf den Markt kommen: »Montecristo Supremos« mit 130 mm Länge und 55er Ringmaß, die »Ramón Allones Allones No.2« mit 140 mm Länge und 52er Ringmaß und die »Quai d'Orsay Senadores« mit 157 mm Länge und 48er Ringmaß. Die Kisten aller drei Cigarren sind nun bedeutend aufwändiger gefertigt und im jeweiligen Design der Marke gestaltet. Zwei neue »Añejados« sind ebenfalls zu erwarten. Dies sind Cigarren, die vor mehr als fünf Jahren gefertigt und anschließend reifegelagert wurden. Konkret sind dies:

»Trinidad Fundadores Añejados« mit 192 mm Länge und 40er Ringmaß und »Romeo y Julieta Churchills A/T Añejados« mit 178 mm Länge und 47er Ringmaß. Die Buchstaben A/T stehen für »Tubo de Aluminio«, also Aluminium-Tubos. In den vergangenen Jahren erschienen bereits fünf verschiedene »Añejados«.



Der Trinidad-Jubiläumshumidor





Links im Bild die Hinterseite des Capitols, rechts im Bild die Calle Industria

DIE CALLE INDUSTRIA

TEIL I



Das damalige Stadtgebiet mit den heutigen Stadtteilen »Centro Habana« und »Habana Vieja« war sehr klein und übersichtlich.



Entlang der rot eingezeichneten Linie befindet sich die Calle Industria.

■ **Eine Straße**, die in der Geschichte der Cigarrenindustrie eine wichtige Rolle spielte, ist die Calle Industria. Eine »wichtige Rolle spielen« bedeutet in diesem und in den anderen Fällen: auf dieser Straße haben sich eine ganze Reihe kleinerer und größerer Cigarrenmanufakturen befunden, allerdings nicht alle zur selben Zeit.

Die Calle Industria gehört zum Stadtteil »Centro Habana«. Zur Erinnerung: Habana Vieja (die Altstadt von Havanna) ist der kleine Teil rund um die Bucht im Norden der Stadt (siehe Plan). Westlich davon befindet sich der Stadtteil »Centro Habana«, der heute am dichtesten besiedelte Stadtteil Havannas.

Die meisten Cigarrenmanufakturen Havannas befanden sich in Habana Vieja oder in Centro Habana, da sie existierten, als das Stadtgebiet im Wesentlichen nur aus diesen beiden Stadtteilen bestand. Besiedelungen ins Landesinnere gab es, diese waren aber noch nicht gut erschlossen.

Man muss bedenken, dass eine Cigarrenmanufaktur damals immer strategisch gut gelegen sein musste. Man brauchte die Anbindung an den Hafen, um die Cigarren per Schiff in alle Welt zu schicken. Man brauchte eine Anbindung, entweder per Pferd/Straße oder später per Eisenbahn, um den Tabak von den Feldern in die Manufaktur zu schaffen. Die Manufaktur musste dort stehen, wo auch die Torcedores wohnten, die die Cigarren »totalmente a mano« – vollständig

von Hand – fertigen sollten. Die Personenbeförderung in der Stadt war auch damals schon ein wichtiges Thema.

Die Calle Industria verläuft parallel zur Grenze zur Altstadt. Jeder, der schon einmal in Havanna war, kennt diese Straße. Denn die Calle Industria befindet sich direkt hinter dem Capitol. Und dieses hat nun wirklich jeder Cuba-Tourist einmal besucht.

Die Entwicklung dieser Straße ist besonders interessant.

Denn zunächst war sie »nur« eine Straße, die sich nicht in der noblen Altstadt befand. Sie lag zwar direkt daneben, aber direkt daneben ist nicht dasselbe. Auch heute noch hat Centro Habana einen eher zweifelhaften Ruf. Wie der Name der Straße andeutet, gehörte sie zum Industrie- und Gewerbegebiet der damaligen Stadt. Dort, wo jetzt das Capitol steht, verlief bis hin zur berühmten Uferstraße »Malecón« die massive Stadtmauer und stellte die Grenze zwischen Altstadt und Centro Habana dar. Als man die Stadtmauer um etwa 1865 abriß, denn die Stadt hatte sich längst über die engen Grenzen der Altstadt ausgebreitet, verlegte man entlang der ehemaligen Stadtmauer eine Bahnlinie. Dort, wo sich jetzt das Capitol befindet, befand sich die Bahnstation »Victoria«. Perfekte Bedingungen boten sich damit für die Ansiedlung von Fabriken! Und die ließen nicht lange auf sich warten.

Wir wenden uns heute dem bekannteren Teil der Straße zu. Dieser befindet sich am Ende der Straße.



Die Manufaktur »A. de Villar y Villar«. Es ist das Gebäude der ehemaligen »Partagás«-Manufaktur

CALLE INDUSTRIA NO.172/174 (HEUTE 520)

Das letzte Gebäude auf der Straße ist die wohl nach wie vor berühmteste Cigarrenfabrik Cubas, die »Partagás«-Manufaktur. Die »Partagás«-Manufaktur ist leider schon seit einigen Jahren nicht mehr in Betrieb. Die perfekte Lage in der Innenstadt, für alle Besucher der Stadt am Weg liegend, hat dafür gesorgt, dass fast alle Cuba-Reisenden diese Manufaktur besuchten. Das Gebäude hatte früher die Nummer 174. Dieses und das Gebäude daneben, die No.172, wurden immer zusammen genutzt. Aktuell lautet die Adresse »Calle Industria No.520«. Heute ist das Gebäude renovierungsbedürftig und steht größtenteils leer. In den Räumen unten rechts befindet sich nach wie vor die »La Casa del Habano Partagás«. Eine grundlegende Sanierung steht zweifellos an, aber die Zukunft des Gebäudes ist derzeit noch ungewiss.

In dem Gebäude wurden die Cigarren der Marke »Partagás« erst seit Anfang des 20. Jahrhunderts gefertigt. Wann genau das Haus erbaut wurde, ist nicht mehr festzustellen. Fest steht aber, dass es schon immer als Cigarrenmanufaktur und/oder als Tabaklager diente.

Um 1873 benutzte der Tabakmagnat Miguel Jané das Gebäude als Tabaklager. Er war außerdem Besitzer der Cigarren-Manufaktur »La Majagua« ganz in der Nähe.



No.	Jahr	Besitzer	Marke
60	1859	Jose Barbosa	La Moneda
63	1859	Manuel Esteban	El Pendon de Castilla
69	1859	Jose Barbosa	La Moneda
81	1859	E. Crespo und Ferreria y Busta	Flor de Crespo, El Eleccion, El Orve, Chuchito
132	1859	Fernández Cardín	R. Fernández Cardín, Fragancia, Pinta, Fernandina
158	um 1868	Jose Manuel Antero und Jose Benito Gonzalez Prieto	Tabaklagerhaus
	1873	Familie Partagás	Tabaklagerhaus, La Flor de Partagás
	Um 1880	J. A. Bances	Partagás, Flor de J.A. Bances
	1899	Cifuentes	
	1958	Familie Gonzalez Prieto	
160	1845	Jaime Partagás	La Flor de Partagás
	1874 (1868)	Jose Partagás	
170	1870	Juan Lopez Diaz	Flor de Juan Lopez
	1884-1910	Juan Lopez Diaz	Flor de Juan Lopez, La Veneciana, La Mandolineta, El Marques de Caxias, Transcontinental, La Tarde, Facon, La Ritica, La Betica, El Bello Aroma
172-174	1873	Miguel Jane	Tabaklagerhaus
	nach 1873	Eugenio Juarrero	A. de Villar y Villar
	Um 1900	Cifuentes	Partagás
	1910	Cifuentes, Fernández y Cia.	Partagás
	1927	Cifuentes kaufte Ramón Allones dazu von Frankau (Allones Ltd.)	Partagás, Ramón Allones, La Eminencia, Sancho Panza, Flor de Alma, Amor en Sueno, Guayarre, Algo Bueno, Mi Necha, Modelo de Cuba
	1936	Cifuentes kaufte von Menendez und García	s.o., sowie Particulares, Byron
	1940	Cifuentes kaufte von Rocha	s.o., sowie La Gloria Cubana, Bolivar
	1940 (ca. 30 Marken)	Cifuentes, Pego y Cia	Partagás, Caruncho, Cifuentes, Corajo, El Cambio Real, El Marques de Caxias, Flor de Alma, Flor de Caruncho, Flor F. Pego Pita, Flor de Rabell, Flor de Tabacos, Flor de Tabacos de Partagás, Gayarre, La Eminencia, Flor de J.A. Bances, La Inmejorable, La Intimidad, La Lealtad, La Tropical, Marques de Rabell, Mi Necha, Modelo de Cuba, Nada Mas, Osceola, Prudencio Rabell, Rallones, Ramón Allones
	1958	Cifuentes y Cia.	s.o.



Unter dem Namen »Fabrica de Tabacos A. de Villar y Villar« fertigte man später, bis zum Ende des Jahrhunderts, die einstmals weltberühmten Cigarren dieser erloschenen Marke. Der Besitzer der Marke und der Fabrik war Eugenio Juarrero, über dessen Person jedoch nichts bekannt ist. »A. de Villar y Villar« war einstmals eine der ganz großen Cigarrenmarken Havannas, heute ist sie nur noch Kennern cubanischer Cigarrenhistorie bekannt. Aufzeichnungen über die Manufaktur »A. de Villar y Villar« existieren leider nur noch wenige.

Im Jahre 1899 gelangte die Marke »Partagás« in den Besitz von Ramón Cifuentes Llamo und eines Mannes namens Fernández. Unter dem Firmennamen »Cifuentes, Fernández y

Cia.« führten sie die Marke erfolgreich weiter. Dabei waren die Zeiten schwierig. Der Unabhängigkeitskrieg in Cuba war gerade vorbei, viele Menschen hatten das Land verlassen und sich anderswo eine Existenz aufgebaut. Britische und amerikanische Investoren hatten einen Großteil der cubanischen Cigarrenindustrie aufgekauft, so dass nur noch wenige unabhängige Fabriken existierten. »Partagás« war eine von ihnen. Die Marke »Partagás« zog um 1905 auf die Calle Industria No.174. Cifuentes und Fernández erwarben noch das danebenstehende Gebäude No.172. Umbauarbeiten fanden statt, woraufhin jedes der Gebäude eine weitere Etage aufgesetzt erhielt. Es entstand die Manufaktur »Partagás«, so wie wir sie heute noch kennen.

Im nächsten Teil beschäftigen wir uns mit der Erfolgsgeschichte der Marke »Partagás« unter der Leitung der Familie Cifuentes und weiteren Manufakturen in dieser Straße.

No.520 (früher: No.174/172): Die ehemalige »Partagás«-Manufaktur



Dieses Schild kündigt seit letztem Jahr offiziell an, dass das Tabakmuseum in das Gebäude kommen soll.



T O R C E D O R - T O U R N E E :

YAXUANA VERA FRÓMETA VON APRIL BIS JUNI IN DEUTSCHLAND

■ **Die Meister-Torcedora** Yaxuana Vera Frómeta wird von April bis Juni im deutschen Fachhandel unterwegs sein. Es ist ihr erster Aufenthalt in Deutschland und im Ausland überhaupt. Sie ist 36 Jahre alt und arbeitet seit 13 Jahren in der »Partagás«-Manufaktur.

Sie ist Rollerin der höchsten, der 9. Kategorie und kann damit auch die kompliziertesten Formate rollen. Als eine von nur sechs Torcedores ihrer Manufaktur führt sie den Titel einer »Maestra de la calidad«. Aufgrund ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten wurde sie ausgewählt, nun auch im Ausland ihre hervorragenden Fähigkeiten in der heute nur noch in Cuba praktizierten, traditionellen Cigarren-Herstellungsmethode »totalmente a mano« – vollständig von Hand gefertigt - zu präsentieren. Die Termine entnehmen Sie bitte der Übersicht auf www.5thavenue.de.



GUT UND GÜNSTIG: DIE CIGARREN VON QUINTERO

■ **Wenn man über Habanos spricht**, ist Quintero wohl kaum die erste Marke, die genannt wird. Und trotzdem kann sie auf eine recht lange Geschichte zurückblicken. Im Jahr 1924, also vor fast 100 Jahren, eröffnete Agustín Quintero seine Cigarrenmanufaktur in Cienfuegos und begann mit der Cigarrenherstellung. Er gehört damit zu einigen wenigen, die nicht auf den Standort Havanna für die Cigarrenproduktion setzten. Doch eines war ihm sehr wichtig: Die Qualität seiner Cigarren!

Cienfuegos ist eine der größten und ältesten Tabakprovinzen Cubas, sie wird oft als »Perle des Südens« bezeichnet. Agustín Quintero selbst betonte: »Meine Cigarren sind aus Cienfuegos und ich bin stolz darauf!« Die Fabrik auf der Calle D'Clouet No.16 in Cienfuegos existiert heute noch.

Obwohl auf den Plantagen in der Nähe der Manufaktur sehr guter Tabak angebaut wurde, kaufte Quintero ausschließlich Tabake aus der Vuelta Abajo. Quinteros waren besonders auf dem spanischen Markt sehr beliebt.

Dann geriet die Marke ins Abseits. In den 1970er Jahren verkleinerte sich das Portfolio auf zehn Formate, dann wurden es immer weniger. Doch die Marke erlebte ein langsames Comeback. Heute sind sieben handgefertigte Shortfiller im Portfolio. Die Marke Quintero steht heute neben José L. Piedra für alltagstaugliche und bodenständige Habanos und unkomplizierten Cigarrengenuß aus Tabaken der Vuelta Arriba.

Eine Neuheit der Marke kommt in Kürze auf den Markt: das beliebte Format Favoritos im praktischen Aluminium-Tubo.

